

Großes „Hallo“ nach 50 Jahren NW 12.3. B

37 ehemalige Melanchtonschüler hatten sich viel zu erzählen

■ Mitte (oev). „Ist er es oder ist er es nicht?“ Das war beim Wiedersehen der ehemaligen Pennäler der Melanchtonschule eine innerlich wohl häufig gestellte Frage. Immerhin 50 Jahre war es her, dass sich die Schülerinnen und Schüler der Volksschule im Bielefelder Westen letztmalig gesehen hatten.

Am Ende des Klassentreffens hatte jeder jeden erkannt und alles Wissenswerte des vergangenen halben Jahrhunderts heraus-

gefunden.

Aus den langen blonden Zöpfen wurde über die Jahrzehnte eine dezent getönte Kurzhaarfrisur und am ehemals glatten Kinn strotzt nun bei einigen Herren ein grauer Vollbart. „Ab und zu musste ich schon genau hinschauen, um zu erkennen, wer da eigentlich vor mir steht“, gesteht auch Ursula Teutriene ein.

Zusammen mit Marianne Bastian hatte sie das Treffen organisiert. „Und dazu gehörte viel Arbeit“, erzählt sie. Immerhin fan-

den die beiden 80 der ehemals gut 130 Schüler, die heute über das ganze Bundesgebiet verteilt waren. „Die Suche führte uns bis nach Kempten im Allgäu. Wir haben sogar Annoncen in die Zeitung gesetzt“, sagt die Initiatorin.

Und das intensive, jahrelange Suchen hatte sich gelohnt. 37 ehemalige Mitschüler waren gekommen, um zu erfahren, wie es den Klassenkameraden in den vergangenen 50 Jahren ergangen ist.



Ein halbes Jahrhundert nicht mehr gesehen: 37 Schüler der ehemaligen Melanchtonschule waren gekommen, um zu erfahren, wie es ihren Klassenkameraden in den letzten Jahren ergangen ist. FOTO: DIRK OEVERMANN